

Kurzeinführung in den Dienst

Stand: 22.03.2010

Diese Kurzeinführung gibt einen Überblick über die Organisation und die Abläufe des Dienstes in der Notfallseelsorge Hanau. Für die Notfallseelsorge-Systeme in Gelnhausen und Schlüchtern stehen eigene Informationsblätter zur Verfügung.

Koordination

- Die Koordination wird von Pfarrer Heinrich Schwarz als „Kordinator für Polizei- und Notfallseelsorge im Main-Kinzig-Kreis“ wahrgenommen. Er ist zugleich der zuständige Polizeiseelsorger für den Bereich der Polizeidirektion Main-Kinzig (einschließlich der Polizeiautobahnstation in Langenselbold).
- Kontakt: Pfarrer Heinrich Schwarz,
Kordinator für Polizei- und Notfallseelsorge im Main-Kinzig-Kreis
Evangelisches Pfarramt Rodenbach 1
 - Buchbergstraße 6, 63517 Rodenbach
 - Telefon dienstlich: 06184-51440
 - Telefon privat: 06184-62708 (bitte nur im Notfall benutzen)
 - Mobiltelefon: 0170-2770211
 - Telefax: 06184-50098
 - Telefax für Einsatzdokumentationen: 06184-993851
 - E-Mail: heinrich.schwarz@ekro.de
 - Homepage: www.nfs-mkk.de

Organisation

- Die Notfallseelsorge Hanau (NFS) ist für die Zentrale Leitstelle Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises (Sitz: Gefahrenabwehrzentrum des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen) rund um die Uhr für seelsorgerliche Notfälle erreichbar.
- Um die Dienstbereitschaft rund um die Uhr zu gewährleisten, sind nach einem festgelegten Einsatzplan immer zwei Kolleginnen/Kollegen im Dienst:
 - ein Einsatzdienst (auch Vordergrunddienst genannt) und
 - ein Hintergrunddienst
- Der Dienst am festgelegten Tag geht von morgens 8:00 Uhr bis zum nächsten Morgen 8:00 Uhr, bzw. in der Einsatzwoche von Montag 8:00 Uhr bis zum nächsten Montag 8:00 Uhr. In dieser Zeit ist der Funkmeldeempfänger immer eingeschaltet (bei Bedarf kann er auf lautlos gestellt werden (siehe dazu auch die [Kurzbedienungsanleitung](#) auf der Homepage).
- Bei den [Einsatzkriterien](#) für seelsorgerliche Notfälle wird unterschieden zwischen
 - sofortigen Alarmierungen (zusammen mit den Rettungskräften) bei drohendem Suizid und Großschadensereignissen.
 - Alarmierung nach Anforderung (die Regel, z.B. nach erfolgloser Reanimation, Suizid, Suizidversuchen, Überbringung einer Todesnachricht zusammen mit der Polizei, psychischen Krisen usw.)

- Einsatznachgespräche für die Rettungskräfte nach besonders belastenden Einsätzen (diese können auch von Pfarrer Schwarz übernommen werden).
- Einsatznachgespräche für die Polizei sollten möglichst immer vom bzw. in Absprache mit Pfarrer Schwarz als zuständigem Polizeiseelsorger durchgeführt werden.
- Die NFS wird von der Leitstelle bei Bedarf über einen Funkmeldeempfänger (Piepser) angefordert. Der Funkmeldeempfänger ist im gesamten Main-Kinzig-Kreis und in Randbereichen darüber hinaus (z.B. Teilen von Frankfurt oder Bad Vilbel usw.) empfangsbereit. Bei Bedarf kann die Zentrale Leitstelle auch um eine Funktionsprüfung (Probealarm) gebeten werden. Auf der Homepage steht eine [Kurzbedienungsanleitung](#) zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass wir Melder vom Typ Swissphone Quattro XLS und Swissphone Quattro Mi haben (Hauptunterschied: mit dem Melder von Typ Mi können Sie den Funkverkehr der Leitstelle nicht mithören).
- Als weitere Einsatzmittel sind alle Pfarrämter mit dem Einsatz-Taschenbuch „Wenn die Not Worte verschlingt“ sowie mit einem Schild „Notfallseelsorge“ fürs Auto ausgestattet. Alle Kolleginnen und Kollegen sollten zudem über ein Namensschild verfügen, das ggf. bei Pfarrer Schwarz nachbestellt werden kann. Zur Eigensicherung im Verkehrsraum und Kenntlichmachung bei größeren Schadensfällen sind alle Kolleginnen und Kollegen mit einer Warnweste DIN EN 471 Klasse 2 in neon-orange mit der Aufschrift „Notfallseelsorge“ ausgerüstet.
- In jeder Region ist zudem mindestens ein Koffer mit verschiedenen Hilfsmitteln (Adressliste, Kartenmaterial usw.) vorhanden. Bei Bedarf kann auch ein Koffer über die Zentrale Leitstelle bei der Feuerwehr Hanau nachgefordert werden. Der Koffer wird nach den bisherigen Erfahrungen nur sehr selten benötigt. Seelsorgerliche Hilfsmittel (z.B. Gesangbuch, Bibel, Evangelisches Pastorale, Stola) befinden sich nicht im Koffer, hier sollte jede und jeder auf die persönlichen Hilfsmittel zurückgreifen (und für die Dauer des Dienstes ggf. im Koffer oder im Auto haben), da die spirituelle Ausrichtung sehr verschieden sein kann.

Alarm

Aufgrund der städtischen/stadtnahen Struktur der Hanauer Region wurde bei Einführung der Notfallseelsorge die Verabredung getroffen, dass der/die diensthabende Notfallseelsorger/in bei Alarmierung in der Regel den Einsatz auch direkt übernimmt. Anders ist es in den eher ländlichen (und daher auch räumlich klarer abgegrenzten) Regionen Gelnhausen und Schlüchtern. Hier versucht der/die diensthabende Notfallseelsorger/in tagsüber zunächst den/die zuständige Gemeindepfarrer/in zu erreichen. Erst wenn diese/r nicht sofort telefonisch erreichbar ist oder den Einsatz nicht übernehmen kann, wird der Einsatz übernommen.

Im Einzelnen gilt für die Notfallseelsorge Hanau folgendes Verfahren:

- Bei einem Alarm meldet sich der Einsatzdienst unverzüglich telefonisch bei der Zentralen Leitstelle Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises über
 - die Nummer der Leitstelle 06051-85-55-112
 - die Notrufnummer 112 (nur innerhalb des MKK, sonst geht das Telefonat bei einer anderen Leitstelle ein!) oder über
 - die Nummer des Rettungsdienstes 06051-19222.
- In dem Gespräch mit dem Mitarbeiter/der Mitarbeiterin der Leitstelle ist zu klären:

- Was ist passiert? - Wo ist es passiert? - Wer ist betroffen?
(Evtl. gibt es auf diese Fragen nur sehr spärliche Antworten, weil die Leitstelle selbst noch nicht umfassend informiert ist und nur die Anforderung der NFS von der Einsatzstelle bekommen hat).
- Wie komme ich hin (Privatwagen oder Einsatzfahrzeug der Feuerwehr)?
Wenn ich mit dem Einsatzfahrzeug gefahren werde:
 - Ist es sinnvoll, mich abholen zu lassen oder
 - fahre ich zur Hauptfeuerwache nach Hanau und von dort aus mit dem Einsatzfahrzeug weiter).
- Es empfiehlt sich bei Unfällen auf der Straße oder bei größeren Schadensereignissen, sich von der Feuerwehr fahren zu lassen, damit auch ein Durchkommen (z.B. bei Stau auf der Autobahn) gewährleistet wird.
- Bei häufigen Einsätzen ist man in der Regel flexibler, wenn man den eigenen Pkw benutzt. Fahrtkosten sind dann direkt mit dem Dekan abzurechnen.
- Es ist auch sinnvoll, der Leitstelle die Nummer des eigenen Mobiltelefons mitzuteilen, um ggf. am Einsatzort direkt erreichbar zu sein.
- Bei größeren Schadensereignissen (z.B. ein Verkehrsunfall mit mehreren Geschädigten) daran denken, dass es dann sinnvoll ist, bereits jetzt den Hintergrunddienst zum Einsatz hinzuzuziehen (über die Leitstelle alarmieren lassen).
- Für so genannte "[Großschadenslagen](#)" (Katastrophen) gibt es eine eigene Anweisung.

Einsatz

- Nach dem Gespräch mit der Leitstelle ist unverzüglich zur Einsatzstelle zu fahren und sich dort bei der Einsatzleitung zu melden. Dabei bitte aber nicht die „Selbstfürsorge“ vernachlässigen (z.B. auf witterungsgerechte Kleidung und stabiles Schuhwerk achten).
- Bitte daran denken, dass die Notfallseelsorge Teil eines interdisziplinären Teams aus Rettungsdienst, Notarzt, Feuerwehr, Polizei usw. ist.
- Wenn die Feuerwehr vor Ort ist, hat sie die Einsatzleitung, sonst in der Regel der (leitende) Notarzt. Vgl. dazu die Information "[Einsatz vor Ort](#)".
- Der Einsatz selbst, d.h. in der Regel die seelsorgerliche Begleitung der betroffenen Personen, erfolgt nach den üblichen Regeln und Standards unseres Berufes.
- Nach dem Einsatz erfolgt - sofern noch andere Einsatzkräfte vor Ort sind - die Abmeldung bei der Einsatzleitung. Darüber hinaus ist die Leitstelle über das Ende des Einsatzes telefonisch zu informieren. Dies bitte nicht vergessen, da die Leitstelle sonst später nachfragen muss.
- In der Regel sollte nach dem Einsatz die zuständige Gemeindepfarrerin/der zuständige Gemeindepfarrer informiert werden. Dies sollte auch mit den Betroffenen abgesprochen sein. Unter Umständen kann es auch angezeigt sein, die zuständige Kollegin/den zuständigen Kollegen schon während des Einsatzes hinzuzuziehen.
- Über den Einsatz ist ein Protokoll zu verfassen. Dafür steht ein für alle Dienste im Main-Kinzig-Kreis einheitliches Protokollblatt („[Einsatzdokumentation](#)“) zur Verfügung. Diese Einsatzdokumentation finden Sie als elektronisch ausfüllbares Word-

Dokument oder als PDF-Datei auf der Internet-Seite www.nfs-mkk.de. In der Regel geht Sie Ihnen auch vor Ihrem Dienst per Mail zu.

Absprachen zwischen Einsatz- und Hintergrunddienst

- Der Hintergrunddienst steht - nach vorheriger und möglichst rechtzeitiger Absprache - zur Verfügung, wenn die Kollegin/der Kollege im Einsatzdienst einen Termin hat, der nicht durch einen Alarm unterbrochen werden kann.
- Als Faustregel gilt: Alles, was wiederhol- und nachholbar ist, kann ausfallen (Schule, Konfirmandenunterricht, ggf. auch Gottesdienst), was nicht wiederholbar ist, findet statt (z.B. Kasualien).
- Viele Fragen und Probleme, die sich ergeben, Terminschwierigkeiten in der Einsatzwoche und anderes mehr, lassen sich in der Regel schnell beheben, wenn wir rechtzeitig und gut miteinander kommunizieren.
- Im Falle einer Alarmierung fragt der Hintergrunddienst bei der Leitstelle (ca. 4-5 Minuten nach dem Alarm) nach, ob der Einsatzdienst sich auch gemeldet hat (Redundanz!) und informiert sich kurz über die Art und den Ort des Einsatzes. Damit ist im Normalfall die Tätigkeit des Hintergrunddienstes bei einem Alarm zunächst beendet.
- In seltenen Fällen kann es aber passieren:
 - dass der Kollege/die Kollegin im Einsatzdienst sich nicht gleich gemeldet hat
 - an der Einsatzstelle zwei Notfallseelsorger gebraucht werden.Dann übernimmt auch die Kollegin/der Kollege im Hintergrunddienst den Einsatz.
- Nach einem Alarm (z.B. am Abend oder am nächsten Morgen) fragt der Hintergrunddienst beim Einsatzdienst nach, wie der Einsatz verlaufen ist oder ob noch Gesprächsbedarf besteht (kollegiale Begleitung).
- Bei sehr belastenden oder sehr vielen Einsätzen während der Einsatztage kann es auch sinnvoll sein, mit dem Hintergrunddienst zu vereinbaren, dass dieser den nächsten Einsatz übernimmt. Bei Bedarf steht auch Pfarrer Schwarz entsprechend seiner zeitlichen Ressourcen zur Verfügung.

Weitere Hinweise

- Sind im Einsatz Fragen aufgetaucht, die weiter besprochen werden sollten, steht Pfarrer Schwarz dafür zur Verfügung.
- Weitere Hintergrundinformationen gibt es auch auf der Internet-Seite: www.nfs-mkk.de, dort ist auch der [aktuelle Dienstplan](#) sowie diese [„Kurzeinführung“](#) in der jeweils aktuellsten Fassung veröffentlicht.
- Es ist daher sinnvoll, sich vor dem eigenen Dienst auf der Homepage über den aktuellen Stand der Informationen zu informieren.

gez. Schwarz, Pfarrer
22.03.2010